



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	19.08.2008	
Bezirksvertretung 7 (Porz)	26.08.2008	
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	26.08.2008	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	26.08.2008	
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	28.08.2008	
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	04.09.2008	
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	15.09.2008	
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	22.09.2008	
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	09.10.2008	
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	29.09.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Fall- und Kostenentwicklung im Bereich H.z.E. 2007

Anlässlich der Darstellung der Fall- und Kostenentwicklung H.z.E. 2007 in der Sitzung des JHA vom 20.05.2008, bittet Frau Schlitt um eine Darstellung der Ausgaben von Hilfen zur Erziehung in Relation zur Einwohnerzahl der Bezirke.

Des Weiteren bittet sie um Mitteilung, welche Angebotsstruktur aus Sicht der Fachverwaltung für Jugendliche im Nachgang einer Inobhutnahme für notwendig gehalten werden.

Die Verwaltung beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Bei der Betrachtung der Ausgaben wird in einem ersten Schritt die unterschiedliche Bevölkerungszahl in den Stadtbezirken in den Blick genommen. Hierbei wird auf die Bevölkerung unter 21 Jahren abgestellt (vgl. Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, LWL – Landesjugendamt Westfalen, Landesjugendamt Rheinland (Hg.) (2008): HzE-Bericht 2008. Erste Ergebnisse).

Danach lagen die Ausgaben im Bereich HzE im Jahr 2007 stadtweit bei 555 € je Einwohner unter 21 Jahren. Differenziert nach Stadtbezirken bzw. Außenstellen liegt diese Kennzahl zwischen 390 € (Chorweiler) und 821 € (Mülheim) je Einwohner unter 21 Jahren. [Anmerkung: bei der Berechnung der Ausgaben je Einwohner unter 21 Jahren in den Stadtbezirken/ Außenstellen wurden die Ausgaben von 4,372 Mio. €, die der Zentrale zugerechnet wurden, ausgeblendet. Bei der Berechnung der Kennzahl für die Gesamtstadt werden die, der Zentrale zugerechneten Ausgaben in

Rechnung gestellt.]

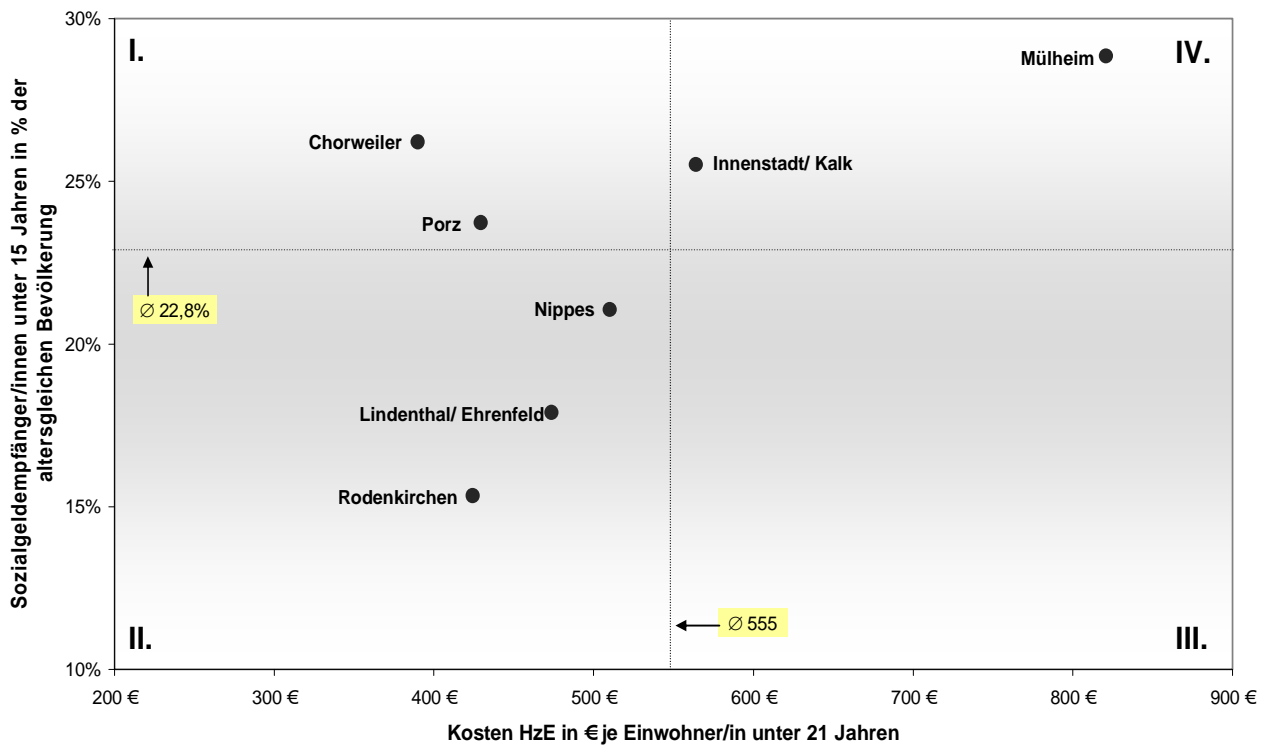
Ausgaben im Bereich HzE (2007) je Einwohner unter 21 Jahren			
Stadtbezirke/ Außenstellen	Rechnungs- ergebnis 2007 in Mio. €	Einwohner unter 21 Jahren 31.12.2007	Rechnungs- ergebnis 2007 in € je Einwohner u. 21
Innenstadt/ Kalk	21,119	37.434	564
Rodenkirchen	7,926	18.682	424
Lindenthal/ Ehrenfeld	19,367	40.888	474
Nippes	10,422	20.431	510
Chorweiler	7,779	19.948	390
Porz	9,430	21.961	429
Mülheim	24,796	30.205	821
Zentrale	4,372	-	-
Gesamt	105,216	189.549	555

Zusammenhang zwischen Ausgaben je Einwohner/in unter 21 Jahren und sozialer Belastung in den Stadtbezirken

Es stellt sich in einem zweiten Schritt die Frage, ob und ggf. wie stark die Ausgaben im Bereich HzE von der sozialen Lage in den Stadtbezirken abhängen. Als Indikator für eine eher günstige oder eher prekäre soziale Lage der Einwohner/innen in den Stadtbezirken wird im Folgenden der Indikator „Sozialgeldempfänger/innen unter 15 Jahren in % der altersgleichen Bevölkerung“ herangezogen. Abgestellt wird damit auf Kinder, die in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben und als Angehörige ein Sozialgeld in Höhe von 208 € (Kinder unter 14 Jahren) bzw. 278 € (im 15. Lebensjahr) beziehen. Es handelt sich bei dieser Kennzahl um einen wichtigen (Teil-) Indikator für Kinderarmut (vgl. Sozialbericht NRW 2007).

Betrachtet man nun den Zusammenhang zwischen den Ausgaben im Bereich HzE und der sozialen Belastung, dann ergibt sich folgendes Bild.

Zusammenhang zwischen Ausgaben HzE und sozialer Belastung in den Stadtbezirken



- Im II. Quadranten des Diagramms finden sich mit „Rodenkirchen“, „Lindenthal/ Ehrenfeld“ und „Nippes“ drei Stadtbezirke bzw. Außenstellen, bei denen eine vergleichsweise niedrige soziale Belastung der Bevölkerung mit unterdurchschnittlichen Ausgaben im Bereich HzE korrespondiert.
- Im IV. Quadranten des Diagramms sind „Innenstadt/ Kalk“ und „Mülheim“ verortet. Bei diesen beiden Stadtbezirken/Außenstellen kommen eine überdurchschnittliche soziale Belastung und überdurchschnittliche Ausgaben im Bereich HzE zusammen.
- Aus dem Bild fallen „Chorweiler“ und „Porz“ im I. Quadranten des Diagramms. Hier ist die soziale Belastung als überdurchschnittlich hoch einzustufen. Die Ausgaben im Bereich HzE liegen gleichzeitig allerdings unter dem Durchschnitt.
- Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass der III. Quadrant des Diagramms, der für eine relativ niedrige soziale Belastung und relativ hohe Ausgaben steht, unbesetzt bleibt

Das Gesamtbild zeigt: Tendenziell steigen die Ausgaben je Einwohner unter 21 Jahren mit zunehmender Belastung der Stadtbezirke an. Die Korrelation der beiden Variablen liegt bei einem Wert von $r = 0,55$. Es handelt sich damit um einen mittelstarken Zusammenhang, der allerdings aufgrund der geringen Zahl der Stadtbezirke mathematisch-statistisch nicht als „sicher“ angesehen werden kann (keine statistische Signifikanz).

2. Angebote für Jugendliche im Nachgang einer Aufnahme gem. § 42 SGB VIII

Um der Problematik von Jugendlichen mit psychischen Auffälligkeiten im Nachgang einer akuten Krisensituation angemessen begegnen zu können, hat die Jugendverwaltung in Abstimmung mit

den Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie des Gesundheitsamtes die Idee entwickelt, ein Wohngruppenangebot zu schaffen, indem gezielt Jugendliche aufgenommen werden können, die aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie entlassen werden müssen, für die aber noch keine geeignete, dauerhafte Folgebetreuung im Rahmen der Jugendhilfe sichergestellt werden konnte. Im Rahmen eines befristeten Aufenthaltes in der neu geschaffenen Wohngruppe, soll dann gemeinsam mit den Jugendlichen eine Perspektivklärung und –lösung erarbeitet werden. Durch dieses spezielle Angebot wird der Aufnahmebereich für Jugendlichen spürbar entlastet. Der Träger Diakoniewerk Michaelshoven beabsichtigt hier in Kooperation mit der evangelischen Jugendhilfe Godesheim ein Wohngruppenangebot für die Stadt Köln aufzubauen und ist zurzeit auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie.